
Wichtigste Erkenntnisse aus den internationalen BIZ-Statistiken¹

In Zusammenarbeit mit Zentralbanken und Währungsbehörden in aller Welt erhebt und verbreitet die BIZ mehrere Datenreihen zum internationalen Finanzmarktgeschäft. Dieses Kapitel fasst die jüngsten Daten zum internationalen Bankgeschäft, verfügbar bis zum ersten Quartal 2012, zusammen. In einem Kasten werden die Entwicklungen am internationalen Anleihemarkt im zweiten Quartal 2012 erörtert.

Im ersten Quartal 2012 nahmen die grenzüberschreitenden Forderungen der an die BIZ berichtenden Banken leicht zu, nachdem sie im Vorquartal stark zurückgegangen waren. Trotz dieses Anstiegs war die grenzüberschreitende Kreditvergabe weiterhin deutlich niedriger als vor der Intensivierung der weltweiten Finanzkrise im Jahr 2008. Die jüngste Ausweitung entfiel hauptsächlich auf die Kreditvergabe an Nichtbanken, die den grössten Anstieg seit Anfang 2011 verzeichnete. Die grenzüberschreitende Interbankkreditvergabe stabilisierte sich, nachdem sie im Vorquartal überaus deutlich zurückgegangen war. Die Kreditvergabe an Banken im Euro-Raum stieg um den höchsten Betrag seit vier Jahren, auch wenn zwischen den Ländern erhebliche Unterschiede bestanden.

Die grenzüberschreitende Kreditvergabe an Gebietsansässige der entwickelten Länder weitete sich leicht aus (um \$ 50 Mrd. bzw. 0,2%). Die Forderungen an den Euro-Raum und Japan stiegen um \$ 104 Mrd. (1,2%) bzw. \$ 84 Mrd. (9,3%), was fast allein auf die Zunahme der Interbankkreditvergabe zurückzuführen war. Dagegen schrumpften die Forderungen an Gebietsansässige der USA und der Schweiz um \$ 101 Mrd. (1,9%) bzw. \$ 51 Mrd. (7,8%), wiederum hauptsächlich infolge von Veränderungen des grenzüberschreitenden Interbankgeschäfts.

Die grenzüberschreitenden Forderungen der an die BIZ berichtenden Banken gegenüber Schuldern der meisten aufstrebenden Volkswirtschaften erhöhten sich. Dabei verteilte sich der Gesamtanstieg der Kreditvergabe an Gebietsansässige der aufstrebenden Volkswirtschaften in Höhe von \$ 86 Mrd.

¹ Dieser Artikel wurde von Adrian van Rixtel (Bankgeschäft; adrian.vanrixtel@bis.org) und Masazumi Hattori (Absatz internationaler Schuldtitel; masazumi.hattori@bis.org) verfasst. Statistische Unterstützung erhielten die Autoren von Stephan Binder, Pablo García-Luna, Branimir Gruić, Carlos Mallo und Denis Pêtre.

(2,8%) mehr oder weniger gleichmässig auf einen Forderungsanstieg gegenüber Banken (\$ 41 Mrd. bzw. 2,5%) und Nichtbanken (\$ 45 Mrd. bzw. 3,1%). Hinter der Ausweitung stand vor allem die Kreditvergabe an die Asien-Pazifik-Region und hier insbesondere an China. Die Regionen Lateinamerika und Karibik sowie Afrika und Naher Osten verzeichneten einen geringeren Anstieg. Nur die grenzüberschreitende Kreditvergabe an die aufstrebenden Volkswirtschaften Europas ging erneut zurück.

Das internationale Bankgeschäft im ersten Quartal 2012²

Im ersten Quartal 2012 stiegen die aggregierten grenzüberschreitenden Forderungen der an die BIZ berichtenden Banken an, nachdem sie im Vorquartal stark zurückgegangen waren. Trotz dieses Anstiegs blieb die grenzüberschreitende Bankkreditvergabe im langfristigen Vergleich verhalten und entsprach der moderaten Entwicklung der vergangenen Jahre. Vorher waren im Zeitraum 2004–07 eine Phase starken Wachstums und im Zeitraum 2008/09 eine kräftige Schrumpfung der grenzüberschreitenden Kreditvergabe zu verzeichnen gewesen.

Ausweitung der aggregierten grenzüberschreitenden Forderungen

Verantwortlich für das Wachstum der grenzüberschreitenden Kreditvergabe in Höhe von \$ 126 Mrd. (0,4%) war ein Forderungsanstieg an Nichtbanken von \$ 154 Mrd. (1,4%; Grafik 1 links oben). Dagegen nahmen die grenzüberschreitenden Interbankforderungen um \$ 28 Mrd. (0,1%) ab.

Auf Euro lautende Forderungen stiegen um \$ 175 Mrd. (1,7%), während die Forderungen in US-Dollar um \$ 111 Mrd. (0,9%) zurückgingen (Grafik 1 rechts oben). In relativer Betrachtung nahmen die auf Schweizer Franken lautenden Forderungen am stärksten ab (um \$ 64 Mrd. bzw. 13%).

Zunahme bei den Forderungen an Nichtbanken³

Die grenzüberschreitenden Forderungen an Nichtbanken weiteten sich im Vergleich der wichtigsten Regionen ähnlich stark aus (Grafik 1 links unten). Die Forderungen gegenüber Nichtbanken an Offshore-Finanzplätzen, hauptsächlich in der Karibik, stiegen um \$ 60 Mrd. (4,1%). Die Forderungen an Nichtbanken in den entwickelten Ländern nahmen ebenfalls zu (um \$ 46 Mrd. bzw. 0,6%), was hauptsächlich auf einen Anstieg der Forderungen an Nichtbanken in den USA (um \$ 55 Mrd. bzw. 2,2%) zurückzuführen war. Die Kreditvergabe an Nichtbanken im Euro-Raum erhöhte sich leicht (um \$ 9 Mrd. bzw. 0,3%), wobei der Forderungsanstieg an Luxemburg und Frankreich (\$ 39 Mrd. bzw. 10,4% und \$ 30 Mrd. bzw. 6,1%) den Forderungsrückgang an Deutschland und

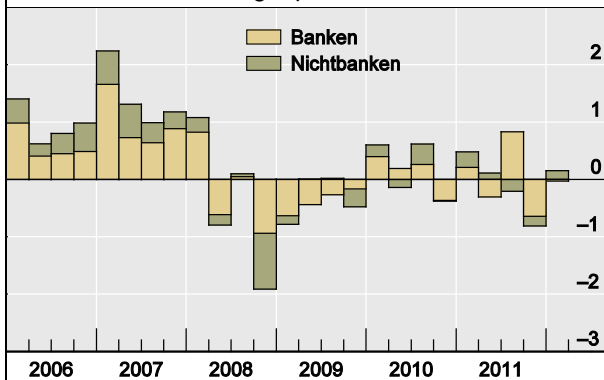
² Die Analyse in diesem Teilabschnitt basiert auf der standortbezogenen Bankgeschäftsstatistik der BIZ nach Sitzland. In dieser Datenreihe werden Gläubiger und Schuldner nach Sitzland (wie in der Zahlungsbilanzstatistik) und nicht nach Nationalität eingestuft. Alle gemeldeten grenzüberschreitenden Forderungsströme sind um Wechselkursschwankungen und Brüche in den Datenreihen bereinigt.

³ In den BIZ-Statistiken zum internationalen Bankgeschäft zählen zu den Nichtbanken alle Schuldner (darunter auch Privatpersonen, jedoch keine Währungsbehörden), die nicht als „Banken“ definiert sind. Der öffentliche Gesamthaushalt und staatliche Unternehmen zählen zum Nichtbankensektor. Siehe www.bis.org/statistics/locbankstatsguide.pdf#page=31.

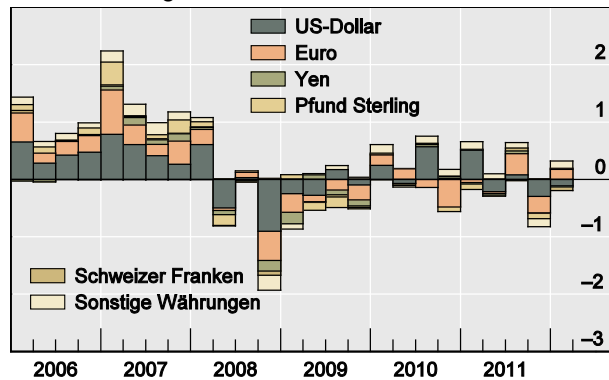
Entwicklung der grenzüberschreitenden Bruttoforderungen¹

Bio. US-Dollar

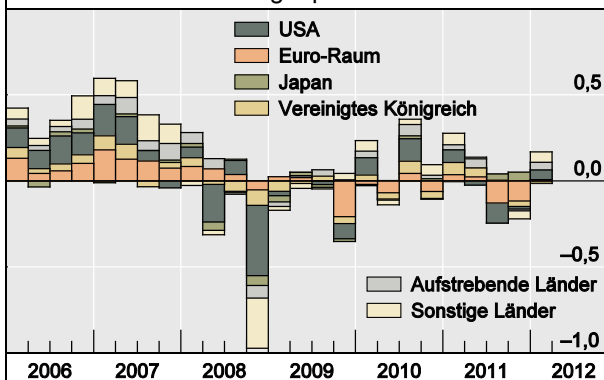
Nach Sektor der Gegenpartei



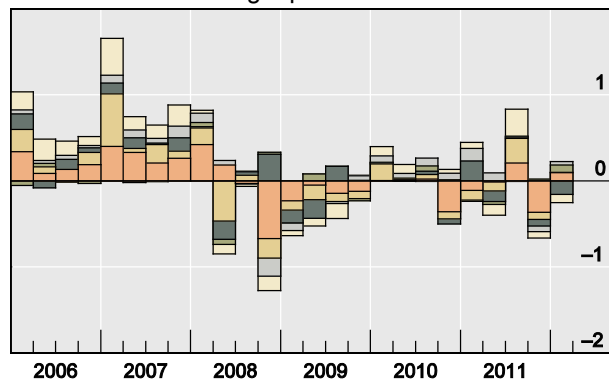
Nach Währung



Nach Sitzland der Gegenpartei: Nichtbanken



Nach Sitzland der Gegenpartei: Banken



¹ Die grenzüberschreitenden Forderungen der an die BIZ berichtenden Banken schliessen konzerninterne Forderungen ein.

Quelle: Standortbezogene Bankgeschäftsstatistik der BIZ nach Sitzland.

Grafik 1

Griechenland (\$ 32 Mrd. bzw. 5,2% sowie \$ 24 Mrd. bzw. 33%) ausglich. Die grenzüberschreitenden Forderungen an Nichtbanken in den aufstrebenden Volkswirtschaften weiteten sich deutlich aus (um \$ 45 Mrd. bzw. 3,1%), wobei ein Grossteil der Kredite in die Asien-Pazifik-Region und nach Lateinamerika (das in den BIZ-Statistiken zum internationalen Bankgeschäft die Karibik mit einschliesst) floss. Für Lateinamerika war dies absolut betrachtet der stärkste Anstieg seit Beginn der Datenerfassung in den BIZ-Statistiken zum internationalen Bankgeschäft.

Stabilisierung der grenzüberschreitenden Interbankkreditvergabe

Stabilisierung der grenzüberschreitenden Interbankkreditvergabe

Im ersten Quartal 2012 stabilisierte sich die grenzüberschreitende Interbankkreditvergabe weltweit, nachdem sie im Vorquartal stark geschrumpft war.

Dabei liessen sich zusammengefasst folgende wichtige Entwicklungen an den Interbankmärkten feststellen: Die international tätigen Banken weiteten ihre grenzüberschreitende Kreditvergabe an Banken im Euro-Raum aus, nachdem im Vorquartal ein starker Rückgang zu verzeichnen gewesen war. Dabei erhöhten sich die Forderungen an Banken im Norden des Euro-Raums, während die Forderungen an Banken im Süden abnahmen. Die Banken im Euro-Raum erhöhten ihre grenzüberschreitende Interbankkreditvergabe ebenfalls, wobei das regionale Muster ähnlich ausfiel. Ausserhalb des Euro-Raums

weiteten sich die grenzüberschreitenden Forderungen an Banken in Japan aus, während sie an Banken in den USA und in der Schweiz schrumpften.

Im Berichtszeitraum erhöhte sich die grenzüberschreitende Interbankkreditvergabe *an* Banken im Euro-Raum um \$ 95 Mrd. (1,7%). Dies war möglicherweise zum Teil darauf zurückzuführen, dass das Marktvertrauen in die Banken des Euro-Raums nach den längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (LRG) der EZB mit 3-jähriger Laufzeit wieder zunahm, was dazu beitrug, dass sich die Banken erneut an den Kapitalmärkten refinanzieren konnten. Gleichzeitig war in der grenzüberschreitenden Kreditvergabe an die Banken im Euro-Raum ein deutliches Nord-Süd-Gefälle festzustellen. Einerseits stiegen die grenzüberschreitenden Forderungen an Banken in Deutschland äusserst kräftig um \$ 271 Mrd. bzw. 26%, die höchste Quartalszuwachsrate seit mehr als 20 Jahren. Auch die Forderungen an Banken in den Niederlanden, Finnland, Belgien und Österreich nahmen zu, wenn auch in geringerem Ausmass. Andererseits verringerte sich die grenzüberschreitende Interbankkreditvergabe an Banken in Irland, Italien, Spanien, Portugal und Griechenland.

Zunahme der grenzüberschreitenden Interbankkreditvergabe an Banken im Euro-Raum ...

Die grenzüberschreitende Interbankkreditvergabe *von* Banken im Euro-Raum stieg um \$ 35 Mrd. (0,5%); Hauptakteure waren hier Banken in den Niederlanden (\$ 32 Mrd. bzw. 4,6%) und Spanien (\$ 32 Mrd. bzw. 11%). Der grösste Teil der von Banken im Euro-Raum zur Verfügung gestellten Interbankfinanzierungen floss an Banken im Vereinigten Königreich, die einen Mittelzufluss von \$ 100 Mrd. (6,0%) verzeichneten.

... wie auch von Banken im Euro-Raum

Auch bei der Interbankkreditvergabe innerhalb des Euro-Raums waren unterschiedliche Muster zwischen Norden und Süden zu beobachten. Höhere grenzüberschreitende Forderungen an Banken in Deutschland und in den anderen vier nördlichen Ländern des Euro-Raums (Niederlande, Finnland, Belgien und Österreich) standen niedrigeren Forderungen an Banken in den vier südlichen Ländern des Euro-Raums (Griechenland, Italien, Portugal und Spanien) und an Banken in Irland gegenüber.

Im Berichtszeitraum konzentrierte sich die Stabilisierung der grenzüberschreitenden Interbankkreditvergabe auf *Interbankkredite* und *-einlagen*.⁴ Sie nahmen um moderate \$ 40 Mrd. (0,3%) ab, nachdem sie im Vorquartal noch sehr kräftig um \$ 536 Mrd. (3,3%) gesunken waren. Nach dem leichten Rückgang im vierten Quartal 2011 erhöhten sich die Käufe international tätiger Banken von *Schuldtiteln* anderer Banken um \$ 18 Mrd. (1,0%), wovon \$ 12 Mrd. von Banken im Euro-Raum emittiert worden waren. Zu diesen Emittenten zählten überwiegend Banken in den Niederlanden, Deutschland, Belgien, Frankreich und Finnland. Dagegen sanken die grenzüberschreitenden Bestände der BIZ-Berichtsbanken an Schuldtiteln, die von Banken in Spanien,

⁴ In der standortbezogenen Bankgeschäftsstatistik der BIZ nach Sitzland werden die grenzüberschreitenden Forderungen der Berichtsbanken in drei Kategorien von Instrumenten unterteilt: „*loans and deposits*“ (Kredite und Einlagen), „*debt securities*“ (Schuldtitel) und „*other assets*“ (sonstige Aktiva). Die letztgenannte Kategorie umfasst Aktienpositionen, Beteiligungen, derivative Instrumente, das den Geschäftsstellen vom Hauptsitz zur Verfügung gestellte Betriebskapital sowie bilanzwirksame Restforderungen. Näheres hierzu findet sich in den *Guidelines to the international locational banking statistics*, www.bis.org/statistics/locbankstatsguide.pdf.

Italien, Irland und Portugal emittiert worden waren. *Sonstige Aktiva* verzeichneten einen moderaten Rückgang um \$ 5 Mrd. (0,3%).

Erneute Abnahme der Auslandsengagements gegenüber Südeuropa und Irland⁵

Erneute Abnahme der Auslandsforderungen an die peripheren Länder des Euro-Raums

Im ersten Quartal 2012 meldeten die international tätigen Banken erneut einen erheblichen Rückgang ihrer Auslandsengagements gegenüber Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien (Grafik 2). Ihre Auslandsforderungen an Gebietsansässige dieser Länder schrumpften wechselkursbereinigt um \$ 92 Mrd. (4,7%).⁶ Die Auslandsforderungen an Banken fielen um \$ 42 Mrd. (11%), jene an den öffentlichen Sektor um \$ 17 Mrd. (5,4%); im Vorquartal waren diese Forderungen um \$ 52 Mrd. bzw. \$ 62 Mrd. zurückgegangen. Die Auslandsengagements gegenüber Nichtbanken des Privatsektors sanken um \$ 33 Mrd. (2,6%) und damit deutlich stärker als im Vorquartal. Insgesamt sprechen diese Zahlen dafür, dass es durch die zwei 3-jährigen LRG der EZB von 2011 und 2012 nicht gelang, zusätzliche Auslandsfinanzierungen für die peripheren Länder des Euro-Raums freizusetzen.

Die Zusammensetzung des Rückgangs der Auslandsforderungen nach Sektoren war in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich. Von der Abnahme der Auslandsengagements gegenüber Spanien und Irland (\$ 33 Mrd. bzw. 5,6% und \$ 11 Mrd. bzw. 2,8%) waren in beiden Ländern hauptsächlich Nichtbanken des privaten Sektors betroffen (\$ 18 Mrd. bzw. 5,1% und \$ 6,2 Mrd. bzw. 1,9%). Dagegen verbarg sich hinter der Abnahme der Auslandsforderungen an Italien und Portugal (\$ 16 Mrd. bzw. 2,3% und \$ 12 Mrd. bzw. 6,9%) eine erhebliche Verringerung der Engagements gegenüber den Bankensystemen beider Länder (\$ 17 Mrd. bzw. 16% und \$ 5,6 Mrd. bzw. 20%). Hauptursache des Rückgangs der Auslandsforderungen an Griechenland (\$ 20 Mrd. bzw. 21%) war eine starke Verringerung der Auslandsengagements gegenüber dem öffentlichen Sektor des Landes (\$ 16 Mrd. bzw. 72%). Dies steht möglicherweise in Zusammenhang mit der Restrukturierung der griechischen Staatsschulden, die im März 2012 abgeschlossen wurde.

Zunahme der Auslandsengagements nur gegenüber dem öffentlichen Sektor Italiens

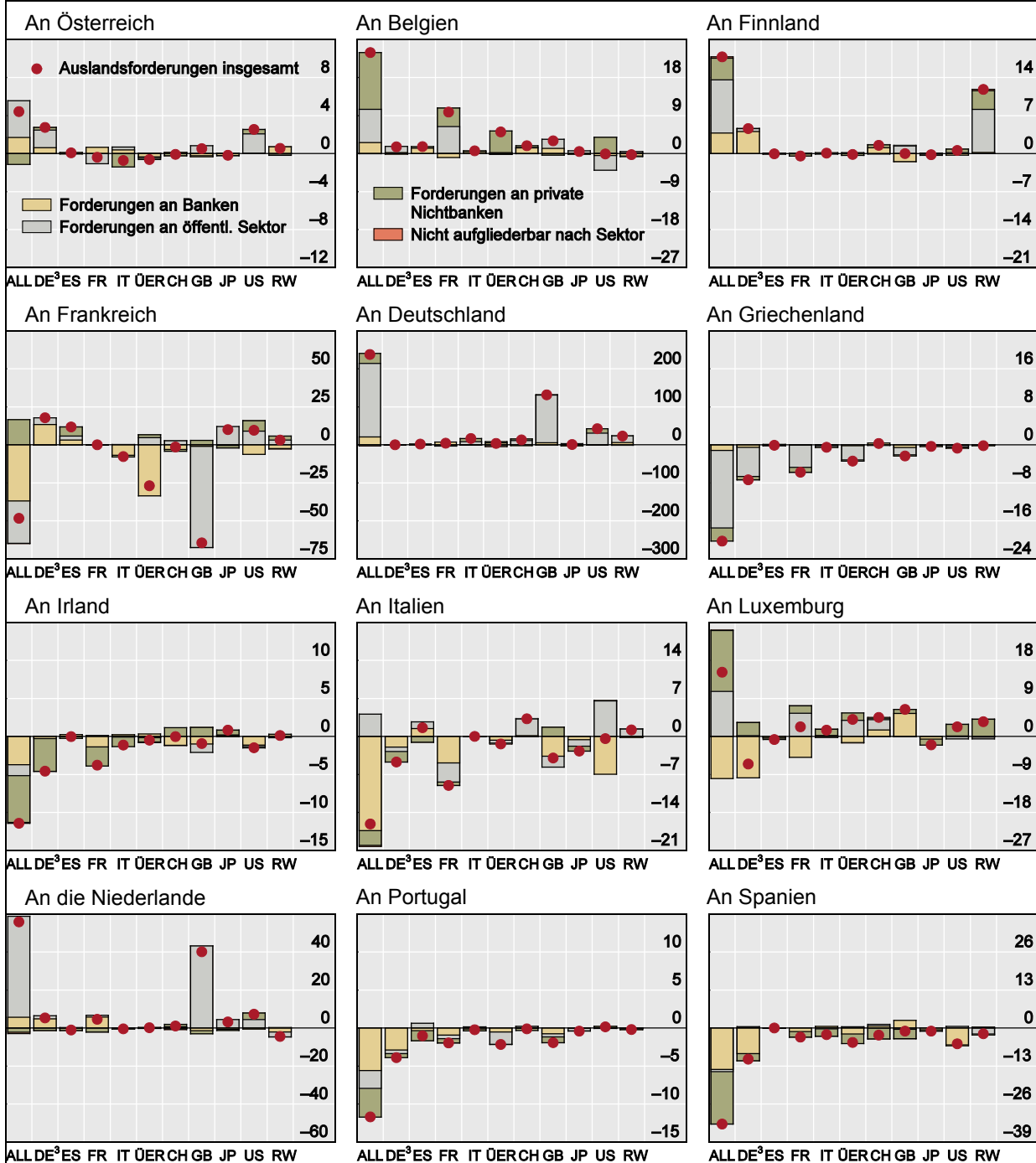
Der einzige Sektor der peripheren Länder des Euro-Raums, der im ersten Quartal 2012 eine Zunahme der Auslandsengagements verzeichnete, war der öffentliche Sektor Italiens, und zwar um \$ 4,1 Mrd. bzw. 2,4%. Hauptsächlich

⁵ Die Analyse in diesem Teilabschnitt beruht auf der konsolidierten Bankgeschäftsstatistik der BIZ auf der Basis des letztlichen Risikoträgers, die die Engagements nach dem Hauptsitz des letztlichen Schuldners aufschlüsselt. Diese Engagements werden nach der Nationalität der jeweiligen Bank eingestuft (d.h. nach dem Land, in dem die Bank ihren Hauptsitz hat) und nicht nach dem Standort der Geschäftsstelle, bei der sie verbucht sind. Ausserdem werden bei der Klassifizierung der Gegenparteien Risikotransfers zwischen Ländern und Sektoren berücksichtigt (eine ausführlichere Erörterung und Beispiele von Risikotransfers finden sich im Kasten am Schluss des Kapitels „Wichtigste Erkenntnisse aus den internationalen BIZ-Statistiken“ im *BIZ-Quartalsbericht* vom März 2011).

⁶ Zur Bereinigung um Wechselkursschwankungen, die im Berichtszeitraum stattfanden, wird angenommen, dass alle Auslandsforderungen gegenüber Gebietsansässigen des Euro-Raums auf Euro lauten.

Geschätzte Veränderungen der Auslandsforderungen¹ an ausgewählte Länder im 1. Quartal 2012

Nach Nationalität der Bank; zu konstanten Wechselkursen von Ende März 2012 gerechnet²; Mrd. US-Dollar



ALL = alle an die BIZ berichtenden Banken; CH = Schweiz; DE = Deutschland; ES = Spanien; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich; IT = Italien; JP = Japan; RW = restliche Welt; ÜER = übriger Euro-Raum; US = USA.

¹ Auslandsforderungen umfassen grenzüberschreitende Forderungen sowie Inlandsforderungen ausländischer Niederlassungen; Forderungen von Banken mit Hauptsitz im betreffenden Land sind ausgeklammert, da es sich dabei nicht um Auslandsforderungen handelt. ² Es wird angenommen, dass sämtliche Forderungen auf Euro lauten. ³ Die Forderungen deutscher Banken sind auf Basis des unmittelbaren Kreditnehmers erhoben, mit Ausnahme der Forderungen an den öffentlichen Sektor Griechenlands, die auf Basis des letztlichen Risikoträgers ausgewiesen sind.

Quelle: Konsolidierte Bankgeschäftsstatistik der BIZ (auf Basis des letztlichen Risikoträgers).

Grafik 2

Banken in den USA, der Schweiz und Spanien standen hinter diesem Anstieg, während Banken in Frankreich, dem Vereinigten Königreich und Japan ihre Engagements verringerten.

Die Banken des Euro-Raums waren für einen Grossteil der Abnahme der Auslandsforderungen an Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien (um \$ 71 Mrd. bzw. 5,1%; Grafik 2) verantwortlich. Dabei waren besonders deutsche und französische Banken massgebend (\$ 31 Mrd. bzw. 7,4% und \$ 24 Mrd. bzw. 4,4%). Dagegen erhöhten sich die Auslandsforderungen von Schweizer Banken an die peripheren Länder des Euro-Raums wegen eines Anstiegs der Engagements gegenüber dem öffentlichen Sektor dieser Länder (um \$ 3,7 Mrd. bzw. 73%), wobei Italien mit Abstand den grössten Anstieg verzeichnete, während er gegenüber Spanien und Portugal eher gering ausfiel.

Zunahme der grenzüberschreitenden Forderungen an die aufstrebenden Volkswirtschaften⁷

Die grenzüberschreitenden Forderungen der an die BIZ berichtenden Banken gegenüber Gebietsansässigen der aufstrebenden Volkswirtschaften stiegen um \$ 86 Mrd. (2,8%), nachdem sie sich im Vorquartal um \$ 77 Mrd. (2,4%) verringert hatten. Damit weiteten sie sich erstmals seit drei Quartalen wieder aus, was möglicherweise darauf schliessen lässt, dass diese Länder im ersten Quartal 2012 von den sich verbessernden Marktbedingungen profitierten. Der Anstieg betraf sowohl die grenzüberschreitenden Forderungen an Banken (\$ 41 Mrd. bzw. 2,5%) als auch jene an Nichtbanken (\$ 45 bzw. 3,1%). Hinter dem Gesamtwachstum der grenzüberschreitenden Kreditvergabe an die aufstrebenden Volkswirtschaften standen Banken an den asiatischen Offshore-Finanzplätzen und im Vereinigten Königreich. Die Banken im Euro-Raum hielten ihre grenzüberschreitende Kreditvergabe an die aufstrebenden Volkswirtschaften weitgehend konstant, nachdem sie im Vorquartal kräftig geschrumpft war.

Am stärksten wuchs die grenzüberschreitende Kreditvergabe an die Asien-Pazifik-Region, die 79% zum Gesamtanstieg der Kreditvergabe an die aufstrebenden Volkswirtschaften beitrug (Grafik 3 links oben). Die Gesamtausweitung um \$ 68 Mrd. (5,4%) setzt sich aus dem Anstieg der Interbankforderungen um \$ 40 Mrd. (4,9%) und der Zunahme der Kreditvergabe an Nichtbanken um \$ 28 Mrd. (6,1%) zusammen. Banken an den asiatischen Offshore-Finanzplätzen, zum Beispiel in der SVR Hongkong und in Singapur, trugen mehr als die Hälfte zum Wachstum der grenzüberschreitenden Forderungen an die Region bei. Banken im Euro-Raum weiteten ihre grenzüberschreitenden Forderungen an die Asien-Pazifik-Region um \$ 10 Mrd. (6,8%) aus, nachdem sie sie im Vorquartal um \$ 18 Mrd. (10%) reduziert hatten.

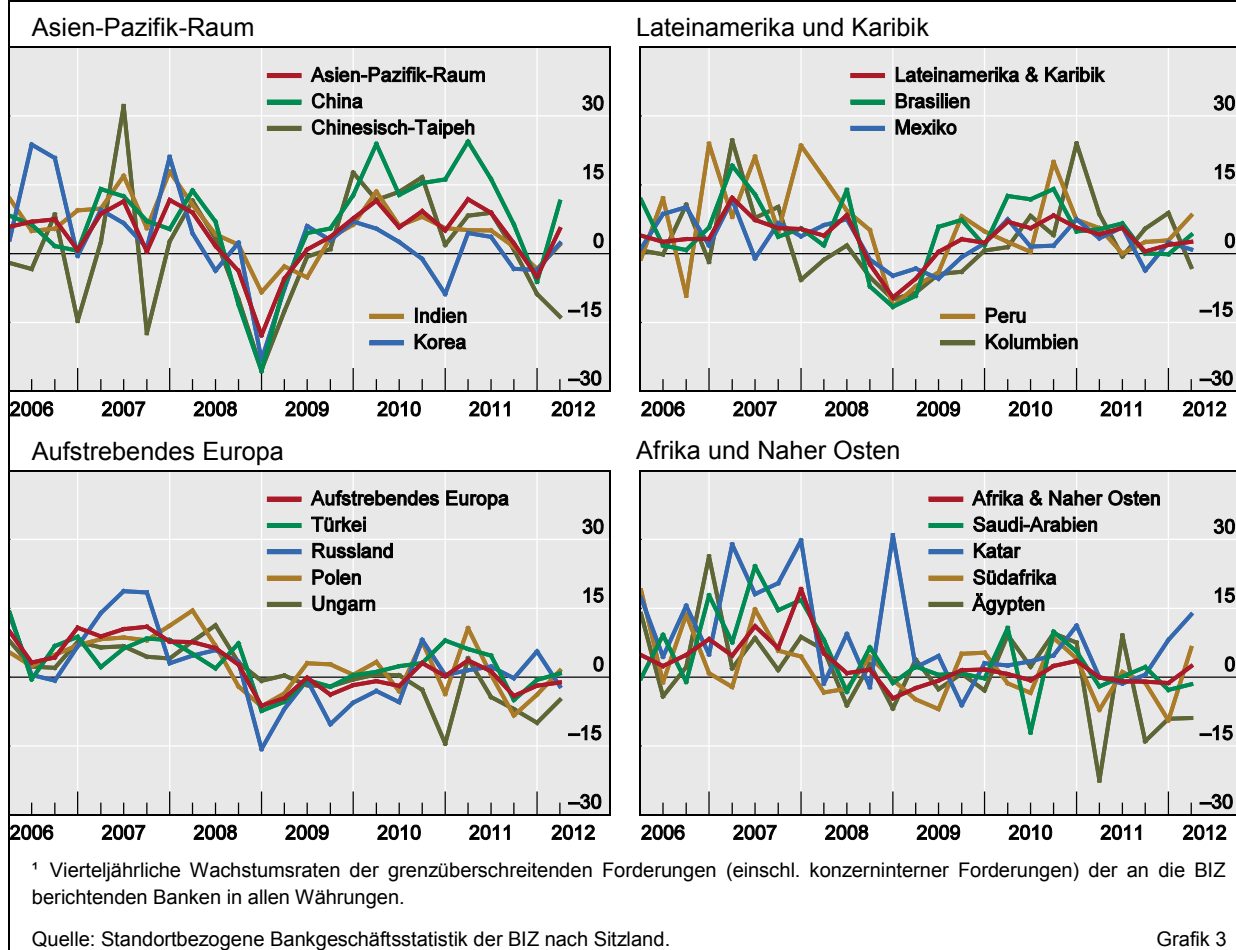
Hauptursache des Wachstums der grenzüberschreitenden Forderungen an die Asien-Pazifik-Region war ein Anstieg der Forderungen gegenüber China (um \$ 54 Mrd. bzw. 11%). Dieser Forderungsanstieg erklärt sich wesentlich

Höhere grenzüberschreitende Kreditvergabe an die Asien-Pazifik-Region ...

⁷ Die Analyse in diesem Teilabschnitt basiert auf der standortbezogenen Bankgeschäftsstatistik der BIZ nach Sitzland. Eine Beschreibung dieser Datenreihe findet sich in Fussnote 2.

Wachstumsraten der grenzüberschreitenden Forderungen an Gebietsansässige aufstrebender Volkswirtschaften¹

Nach Sitzland der Gegenpartei; Prozent



durch die Ausweitung der grenzüberschreitenden Interbankkredite in Höhe von \$ 36 Mrd. (14%). Die Kreditvergabe an die Nichtbanken des Landes erhöhte sich um \$ 15 Mrd. (11%). Die grenzüberschreitende Kreditvergabe an Thailand und Korea nahm ebenfalls deutlich zu, was jeweils hauptsächlich auf eine Zunahme der Interbankkreditvergabe und der Kreditvergabe an den Nichtbankensektor zurückzuführen war.

Die grenzüberschreitende Kreditvergabe an die Region Lateinamerika und Karibik sowie an die Region Afrika und Naher Osten erhöhte sich ebenfalls (Grafik 3 rechts). Die Forderungen an die erstgenannte Region stiegen um \$ 16 Mrd. (2,6%), und zwar aufgrund einer starken Zunahme der grenzüberschreitenden Kreditvergabe an Nichtbanken (um \$ 19 Mrd. bzw. 5,3%). Diese Forderungsausweitung, die in absoluten Zahlen eine neue Höchstmarke erreichte, lag wesentlich in dem hohen Wachstum der Kreditvergabe an Nichtbanken Brasiliens und Mexikos begründet. Der grösste Teil der grenzüberschreitenden Kredite an beide Länder wurde von Banken im Vereinigten Königreich bereitgestellt. Die grenzüberschreitenden Forderungen an die Region Afrika und Naher Osten stiegen um \$ 11 Mrd. (2,4%), was hauptsächlich auf die

... und auch an die aufstrebenden Volkswirtschaften Lateinamerikas und der Karibik sowie an die Region Afrika und Naher Osten ...

Zunahme der grenzüberschreitenden Interbankkreditvergabe an Katar (\$ 9,2 Mrd. bzw. 36%) zurückzuführen war.

... dagegen rückläufige grenzüberschreitende Kreditvergabe an die aufstrebenden Volkswirtschaften Europas

Die grenzüberschreitenden Forderungen an die aufstrebenden Volkswirtschaften Europas schrumpften um \$ 8,7 Mrd. (1,2%; Grafik 3 links unten), wobei die Forderungen an Gebietsansässige Russlands und Ungarns am stärksten zurückgingen (um \$ 3,1 Mrd. bzw. 2,0% und \$ 3,0 Mrd. bzw. 5,0%). Im Falle Russlands wurde der kräftige Rückgang der grenzüberschreitenden Kreditvergabe an den Nichtbankensektor teilweise durch eine höhere grenzüberschreitende Interbankkreditvergabe ausgeglichen. Hauptsächlich Banken in Frankreich und den Niederlanden verringerten ihre grenzüberschreitende Kreditvergabe an Russland, während Banken im Vereinigten Königreich, in Deutschland und in Belgien am stärksten zum Rückgang der Kreditvergabe an Ungarn beitrugen.

Absatz internationaler Schuldtitel im zweiten Quartal 2012

Die Emission internationaler Schuldtitel war im zweiten Quartal 2012 rückläufig. Gedämpft wurde sie in erster Linie durch einen Absatzeinbruch bei den Finanzinstituten, vor allem solchen mit Hauptsitz im Euro-Raum; dieser dürfte darauf zurückzuführen gewesen sein, dass die Finanzinstitute die Verbesserung der Finanzierungsbedingungen im ersten Jahresviertel aufgrund der längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (LRG) der EZB mit 3-jähriger Laufzeit genutzt haben könnten, um Emissionen vorzuziehen. Im zweiten Quartal verschlechterten sich zudem die Finanzierungsbedingungen an den globalen Schuldtitelmärkten, da sich die Spannungen an den Finanzmärkten des Euro-Raums erneut verstärkten, Wirtschaftsmeldungen für die USA schwächer ausfielen als erwartet und Bedenken hinsichtlich der Wachstumsaussichten der aufstrebenden Volkswirtschaften und insbesondere Chinas aufkamen. Indessen wurde der Absatz von Papieren einiger Emittentengruppen, vor allem von Nichtfinanzunternehmen in den USA und in geringerem Masse auch in den aufstrebenden Volkswirtschaften, durch das Renditestreben der Anleger im herrschenden Niedrigzinsumfeld gestützt.

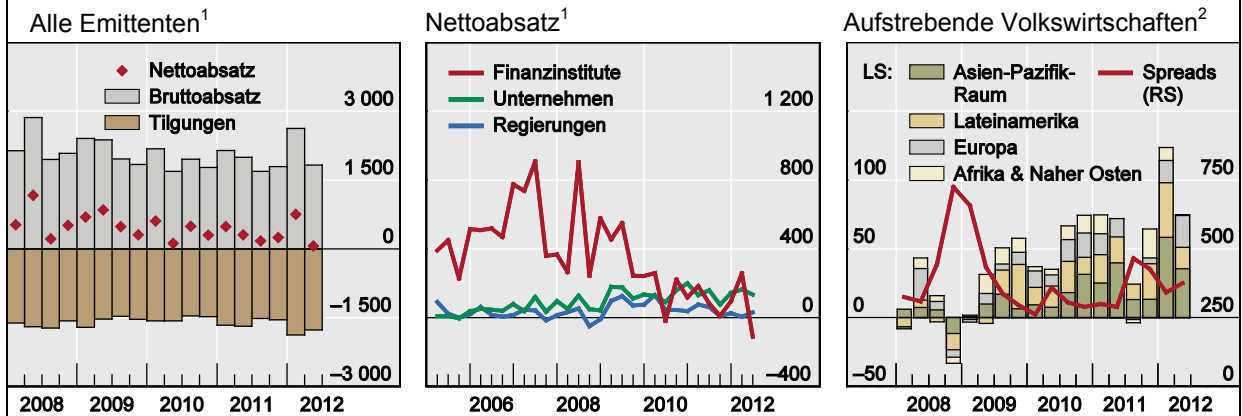
Der weltweite Bruttoabsatz internationaler Schuldtitel belief sich im Zeitraum April bis Juni auf \$ 1 828 Mrd. Gegenüber dem Vorquartal bedeutete dies einen Rückgang um 30% (Grafik A links). Dabei nahmen die Tilgungen lediglich um 6% auf \$ 1 765 Mrd. ab, sodass der Nettoabsatz im Quartalsvergleich um 92% auf \$ 63 Mrd. einbrach, den niedrigsten Wert seit dem zweiten Quartal 1995.

Der Nettoabsatz internationaler Schuldtitel war weltweit rückläufig. Europäische Emittenten tilgten im Berichtszeitraum per saldo Papiere im Wert von \$ 92 Mrd. Der Nettoabsatz von US-Schuldtiteln halbierte sich auf \$ 50 Mrd., und in den aufstrebenden Volkswirtschaften war ein Rückgang um 40% auf \$ 75 Mrd. zu verzeichnen. Internationale Organisationen (vorwiegend multilaterale Entwicklungsbanken) nahmen über die Schuldtitelmärkte netto \$ 28 Mrd. auf.

Die Finanzinstitute rund um den Globus verringerten ihr Engagement an den internationalen Schuldtitelmärkten insgesamt um \$ 137 Mrd. (Grafik A Mitte). Darin spiegelten sich Nettotilgungen in Höhe von \$ 110 Mrd. durch Institute des Euro-Raums wider. Bei den US-Finanzinstituten hingegen fielen die Tilgungen mit \$ 38 Mrd. netto relativ gemässigt aus.

Auch der Nettoabsatz der Nichtfinanzunternehmen verringerte sich gegenüber dem vorangegangenen Quartal, und zwar um insgesamt 10% auf \$ 144 Mrd. Dabei waren jedoch Unterschiede zwischen Unternehmen der USA und anderer Wirtschaftsräume erkennbar. So ging das Emissionsvolumen der europäischen Unternehmen um 35% auf \$ 37 Mrd. zurück, während US-Emittenten mit \$ 88 Mrd. 17% mehr Schuldtitel absetzten als im Quartal zuvor, wobei sie vom niedrigen Zinsniveau und von der Nachfrage der Anleger nach Unternehmensanleihen mit Investment-Grade-Rating profitierten.

Absatz internationaler Schuldtitel



¹ Mrd. US-Dollar. ² Nettoabsatz; Mrd. US-Dollar. Spreads basierend auf der Veränderung des Index EMBI Global Composite von JPMorgan gegenüber dem Vorquartal; Basispunkte.

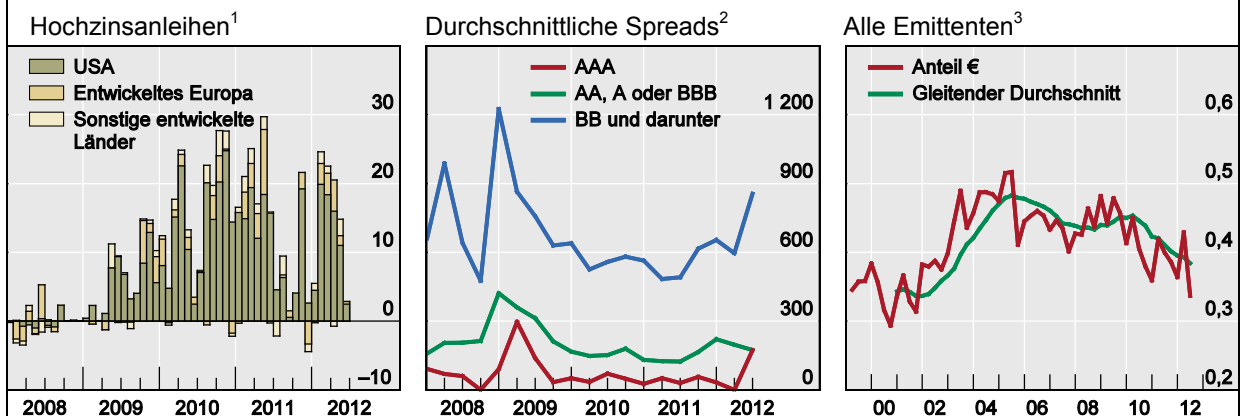
Quellen: Dealogic; Euroclear; Thomson Reuters; Xtrakter Ltd.; BIZ.

Grafik A

In den aufstrebenden Volkswirtschaften fiel der Nettoabsatz stark ab, nachdem im vorangehenden Quartal noch ein Spitzenwert erreicht worden war (Grafik A rechts). Gleichwohl wurden in diesen Ländern trotz einer leichten Ausweitung der Kreditspreads per saldo mehr Schuldtitel emittiert als im entsprechenden Vorjahresquartal. Schuldner aus dem Asien-Pazifik-Raum nahmen an den internationalen Schuldtitelmärkten \$ 35 Mrd. auf, während Emittenten aus den aufstrebenden Volkswirtschaften Europas ihren Schuldtitelabsatz auf \$ 23 Mrd. ausweiteten und lateinamerikanische Schuldner \$ 16 Mrd. aufnahmen. Dabei entfielen insgesamt 66% des Nettoabsatzes und 53% des Bruttoabsatzes der aufstrebenden Volkswirtschaften auf chinesische, russische und brasilianische Emittenten.

Im Hochzinssegment verlor die Emissionstätigkeit etwas an Schwung, nachdem sie im ersten Jahresviertel an Dynamik zugelegt hatte, als die Anleger an den globalen Schuldtitelmärkten im Gefolge des ersten 3-jährigen LRG der EZB eine grössere Risikobereitschaft an den Tag legten (Grafik B links). Die Finanzierungsbedingungen für Emittenten hochrentierender Anleihen entwickelten sich ungünstig, und vor dem Hintergrund eines schwindenden Optimismus und umfangreicher Abflüsse aus hochrentierlichen börsengehandelten US-Fonds kam es zu einer Ausweitung der Spreads (Grafik B Mitte).

Absatz internationaler Schuldtitel



¹ Nettoabsatz von Nichtfinanzunternehmen mit Hauptsitz in entwickelten Ländern; Mrd. US-Dollar. ² Gewichteter Durchschnitt, Rating zum Zeitpunkt der Emission; Basispunkte. ³ Anteil der auf Euro lautenden internationalen Schuldtitel an den Neuemissionen (Quartalsdurchschnitt und gleitender 8-Quartals-Durchschnitt).

Quellen: Dealogic; Euroclear; Thomson Reuters; Xtrakter Ltd.; BIZ.

Grafik B

Der Euro verlor als Finanzierungswährung an den internationalen Schuldtitelmärkten etwas an Boden (Grafik B rechts). Nur 34% der gesamten Neuemissionen lauteten auf Euro – das niedrigste Volumen seit dem dritten Quartal 2001. Hinzu kam, dass im Berichtsquartal per saldo \$ 181 Mrd. an US-Dollar-Schuldtiteln abgesetzt wurden, während es bei den Euro-Papieren zu Nettotilgungen von \$ 111 Mrd. kam. Dadurch verringerte sich der Anteil der auf Euro lautenden internationalen Schuldtitel von fast 50% des Gesamtbestands im Jahr 2008 auf 41% im zweiten Quartal 2012.